

Text: Johannes 2, 1-12

Thema: Jesus an einem Hochzeitsfest

Ziel: Jesus auf andere Art kennen lernen

EINLEITUNG

Als ich Kind war und bis ins Erwachsenenalter hinein war es sehr schwer für mich nach zu vollziehen, dass man alkoholische Getränke trinken und zugleich Christ sein konnte. Mit der Zeit konnte ich es aber einordnen, doch meine Gefühle machen manchmal heute noch nicht richtig mit. Das hat mit meiner familiären Prägung zu tun, weil ich in der Heilsarmee aufgewachsen bin und niemand in der Verwandtschaft hatte, der alkoholische Getränke trank

JESUS AN DER HOCHZEIT

1. JESUS IST EINGELADEN

Jesus hat gerade seine ersten Jünger gerufen. Seine Mutter ist an einer Hochzeit eingeladen. Jesus und seine Jünger sind auch dabei. Jesus ist einfach ein Gast. Kein Ehrengast. Er ist wegen seiner Mutter mit eingeladen. Er spielt hier keine besondere Rolle.

Manchmal gibt es in unserem Leben Zeiten, das spielt Jesus eine untergeordnete Rolle. Er ist dann nicht Mittelpunkt in unserem Leben. Doch er ist da.

2. DER WEIN GEHT AUS. MARIA WITTERT DIE GELEGENHEIT

An diesem Hochzeitsfest geht frühzeitig der Wein aus. Eine schlimme Sache, denn dies kann eine Bedrohung für den Bräutigam sein, denn hier entsteht ein neuer Haushalt. Die Leute könnten denken dieser Mann sei geizig oder kann nicht richtig planen. Mit so jemandem macht man nicht gerne Geschäfte.

Maria merkt dies als erste. Sie hat schon 30 Jahre darauf gewartet, dass ihr Sohn endlich als Messias auftreten würde und nun hatte er schon die ersten Jünger. Nun spricht sie Jesus erwartungsvoll darauf an.

In unserem Leben geht auch manchmal etwas schief. Gerade in den Zeiten, wo wir selber die Dinge in die Hand nehmen wollen. Vielleicht merken wir es nicht einmal selber. Da ist es gut Menschen um uns zu haben, die uns mit unseren Unzulänglichkeiten zum Herrn bringen.

3. JESUS HAT NICHT VOR ETWAS ZU UNTERNEHMEN

Jesus reagiert leicht gereizt auf die Anfrage seiner Mutter. Will sie ihn bevormunden oder gar in etwas hineinstossen? Er ist noch nicht bereit. Er hat nicht vor zu handeln! Doch Maria kennt ihren Sohn und lässt sich nicht abwimmeln und gibt Instruktionen an die Diener.

Wie sieht denn das aus mit dem Plan Gottes? Weiss er denn nicht alles schon im Voraus? Ist er nicht auf alles vorbereitet? Wir stellen uns den Willen Gottes meistens völlig starr vor. Sein Wille sprengt unsere Vorstellungskraft.

4. JESUS ENTSCHIEDET SICH ANDERS

Nun wird Jesus klar, dass dies eine ziemliche Krise ist. Der Bräutigam ist daran beschämt zu werden und einen schweren Start in sein selbständiges Leben hinzulegen. Und zudem bittet ihn seine Mutter etwas zu tun. Er entscheidet sich zu handeln

Gott ist ein gnädiger Gott, der sich umstimmen lässt. Er ist ein Gott der sich bitten lässt. Es lohnt sich also zu bitten. Es lohnt sich ihn in unsere Alltagsorgen einzubeziehen. Er wird aktiv werden. Vielleicht nicht immer so wie wir denken...

5. WUNDERBARER WEIN

Jesus lässt nun die Diener die grossen Reinigungskrüge füllen und am Schluss sind etwa 600 Liter Qualitätswein da. Ein mittelmässiger Wein hätte genügt, denn die Leute waren schon ziemlich angeheitert. Wie wird es denn diesem Bräutigam ergangen sein? Wir wissen es nicht, doch sein Fest war ein Erfolg, denn der Wein ging nicht aus. Nein, es gab sogar einen Spitzenwein in Hülle und Fülle. Hatte er das verdient. Nein, denn er hatte zu wenig Wein eingekauft!

Wenn Jesus eingreift, kommt es oft ganz anders heraus als gedacht. Es ist immer besser! (auch wenn wir es nicht als das sehen können)

Lasst uns Jesus wieder neu in unserem Leben Handlungsfreiheit geben!

FRAGEN

Wo befindet sich Jesus in Deinem Leben? Im Zentrum, am Rand oder dazwischen? Geht in deinem Leben gerade etwas schief?

Welche Erwartungen hast Du an Jesus?

Wo hast Du Jesu Eingreifen erlebt?

Darf er in dein Leben hineinreden?

